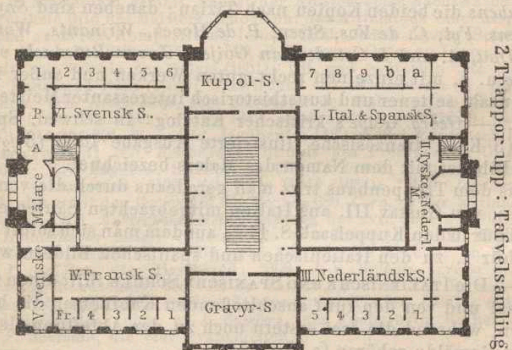


Der 13. Saal ist durch Einbauten in sechs Kabinette geschieden, die im Stil des XVI. und XVII. Jahrh. ausgestattet sind: I.-IV. vorwiegend mit deutschen und nordischen Gegenständen; V. und VI. mit einigen Prachtstücken italienischer Arbeit. An der hinteren Schmalwand, wo die Zählung beginnt, ein Thronhimmel aus Dänemark (1586); unten eine italienische Prachtdecke aus dem XVI. Jahrhundert. In der Mitte des Saales: Psyche von drei Amoretten getragen, Bronzegruppe von *A. de Vries*, 1648 aus Prag mitgebracht.

Der 14. Saal ist ebenfalls in zwei Kabinette geschieden: r. Rokokoausstattung, l. Ausstattung im „gustavianischen Stil“ (Louis XVI).



2 Trappor upp: Tafvelsamling

Eine zweite Marmortreppe führt hinauf zum II. STOCKWERK in die Gemäldegalerie. Die Treppe und der obere Flur sind mit Gipsabgüssen nach Antiken ausgeschmückt; außerdem hier ein Kolossalrelief *Linné's* in ganzer Figur von *Chr. Eriksson*, sowie eine Anzahl Büsten hervorragender Schweden, u. a. der Brüder *John Ericsson* († 1889; Erfinder der Propellerschraube) und *Nils Ericson* (S. 69), des *Gymnastikers Ling* (S. 100/101), *Nordenskiöld's* (S. 104).

Die *Galerie der alten Gemälde verdankt ihre Entstehung im wesentlichen bereits dem XVIII. Jahrhundert. Im J. 1750 befanden sich 330 Gemälde in den königl. Schlössern. Diese Sammlung erhielt ihre hervorragendste Bereicherung durch die Königin *Louise Ulrike*, eine Schwester *Friedrich's d. Gr.*, die den *Grafen Karl Gust. Tessin* (1739-42 schwed. Gesandter in Paris) mit Aufträgen versah und auch dessen eigene Sammlung erwarb. Ihrem Beispiel folgte ihr Sohn *Gustav III.* Aus jener Zeit stammen namentlich die interessanten französischen Dekorationsbilder, sowie die besten Bilder der niederländischen Schule. Die *Sammlung Martelli*, die 1798 in Rom erworben wurde, und einige Privatgalerien lieferten